

Gedanken zur Frankfurter Aktion mit Barbara Heinisch

Erstmals gestaltete ich nicht nur eine Aktion vor einem Publikum mit eigenen Kontakt- und Isolierungsbedürfnissen, sondern ich begegnete gleichzeitig einer Künstlerin, welche mit ihren schöpferischen Mitteln meine Selbstdarstellung positiv aufnahm.

In dreimaliger Wiederholung, abwechselnd vor Barbaras Leinwand, im Publikumsbereich und hinter der Leinwand in ihrer Nähe, erlebte ich meine Widersprüche: Zwang zur Selbsterniedrigung, Zufügen von Schmerzen, Hilfe suchen, aber auch mächtig sein, sich behaupten, ja Zwänge auf den Anderen übertragen, sich wieder zurückziehen, zärtliche Sehnsucht und Aggression....

Nasse Erde, angekohlte Stäbe, Klänge einer dramatischen Orgelkomposition waren dabei Hilfsmittel.

Barbara nahm mich an wie ich bin. Es entstand ein sehr "dichtes" und überzeugendes Bild. Die Aktion war, so glaube ich, eine wichtige Begegnung für uns beide und für einige aus dem Publikum mit uns.

Egon Schrick
(Worms, Januar 1981)

Egon Schrick

Geb. 1935 in Krefeld, wohnt heute in Worms.

1955-60 Architekturstudium an der Werkkunstschule Krefeld Gestaltungslehre bei Prof. G. Kadow.

Bis 1977 als Architekt tätig, danach freischaffender Künstler.

Seit 1960 freie künstlerische Arbeiten: Zeichnungen, Radierungen, Plastiken, Gruppen- und Einzelausstellungen, Aktionen.